

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badner Land. 1912-1914 1913

25 (20.6.1913)

Schwarzwald-Odenwald-Oberrhein u. Bodensee-Neckar u. Main.

Badner Land

„Der Schwarzwald“

Illustrierte Zeitschrift
für Wandern u. Reisen,
Industrie, Handel u. Verkehr

„Bodensee u. Rhein“

Inserate: die 6gespaltene Nonpareillezelle 40 Pfg.
Reklamen: 100 Pfg., bei gr. Auftr. Rabatt.
Fernsprecher: 2575.

Amtliches Organ
des Badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Bezugspreis: durch die Post: monatlich 30 Pfg.,
vierteljährlich 90 Pfg. exkl. Bestellg.
Geschäftsstelle: Grünwälderstraße 4.

Nummer 25.

Freiburg im Breisgau, 20. Juni 1913.

25. Jahrgang.

Die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Die badische Residenz kann nicht mit mittelalterlicher Städtchenromantik aufwarten; auch ihre geschichtliche Bedeutung ist nicht allzu groß, steht doch Karlsruhe unmittelbar vor dem im Jahre 1915 zu feiernden 200jährigen Gründungsjubiläum, zu dem sich durch einen hervorragend günstigen Zufall die Inbetriebnahme des neuen Hauptbahnhofes und die Erschließung eines idealen Ausstellungs- und Bebauungsgeländes durch Freiwerdung des im Herzen der Stadt gelegenen alten Bahnhofplatzes gesellen wird. Was in bezug auf die Jugend der Stadt auf den ersten Blick als Nachteil erscheinen mag, ist in Wirklichkeit und mit blanken modernen Augen gesehen ein Vorteil. Alte Winkel

und enge Gassen sind wohl malerisch schön; schön aber vor Allem ist, was gesund ist. Eine planmäßig nach Grundsätzen der Hygiene und nach den Gesetzen der Städteästhetik angelegte neue Stadt ist von Haus aus fast bedingungslos schön. Kommt dazu, daß der ursprüngliche Plan von einem genialen Städtebauer, Form- und Stilkünstler wie Weinbrenner noch

heute in Frische und in höchsten Ehren besteht und in der Gestaltung des Rondellplatzes, des Marktplatzes, der Karl-Friedrichstraße, dem feierlichen Schloßplatz und dem stülpchen und stilstrengen Großherzogsschloß glänzendes Zeugnis gibt, kommt weiter hin-

konnte. So steht denn heute Karlsruhe, vorerst nur mal architektonisch betrachtet, als eine im Kern und im Ausbau und Bauwerk hervorragend künstlerische Stadt da.

Ursprünglich war die Gegend und Umgebung für eine Stadtgründung gewiß nicht

günstig. Aber Zeitläufe, Begabungen, moderne Verkehrsmittel, dazu wagemütiger und opferfreudiger Bürgersinn haben das von Grund aus geändert. Heute liegt Karlsruhe infolge seiner Ausdehnung und durch einen Stichkanal am Rhein; der Schwarzwald mit seinem Sommer- und Wintersport ist in ganz kurzer Zeit zu erreichen, das weltberühmte Baden-Baden ist mit Auto, Bahn oder Luftschiff ein Sprung, das zur Wanderung



Ein Teil der Kaiserstrasse zu Karlsruhe mit dem Hauptpostgebäude (rechts).

zu, daß Karlsruhe gerade im riesigen Neuaufschwung der Architekturkunst der letzten Jahrzehnte erste Männer zu den Seinen zählte, so erhellt, daß die badische Residenz vor zwei Jahrhunderten ein fast spielerisches Projekt einer absolutistischen Fürstenlaune, sich mit einem gewaltigen Ruck in die ersten Reihen der jüngeren deutschen Großstädte stellen

lockende Albtal und der Pfingzgau mit Turmberg und Rittnert liegen dank von Straßenbahnen und Trams vor den Toren. Unmittelbar an die Stadt schließt sich der mächtige tannendunkle und eichenstolze Großherzogliche Wildpark, gegen den Stadtteil Ruppurr hat sich nach englischem Vorbild eine schicke Gartenstadt aufgetan, Garten-, Platz- und Park-

anlagen — den Stadtgarten braucht man nur zu nennen und ist dann weiterer Lobesworte über dieses Gartenwunder ent- hoben — inmitten der von Sauberkeit glänzenden Straßen- züge selbst bringen mit ihrem Schmuck und ihrer Blumen- freudigkeit als Stadt- lungen Luft und Duft in das Gedränge der Häuser und Men- schen. Denn Karls- ruhe ist mit seiner Industrie in seinen großen Außenvier- teln, die eine vor- zügliche Ausbau- möglichkeit be- sitzen, nicht mehr das in der Ueber- lieferung spukende „Beamtenstädtchen“ verschollenen Ange- denkens, sondern ein Erwerbszentrum, zu dem unaufhörlich neue Arbeitskräfte

fluten und wo stets neue Erwerbsmög- lichkeiten aufgehen. Karlsruhe hat 140000 Einwohner, darunter gewiß zahlreiche, aber recht kaufkräftige Beamte von Ministerien, Mittelstellen und Direktionen, Landes-, Stadt- und Militärbehörden (die beliebte und be- vorzugte Garnison zählt ein Grenadier-, ein Dragoner-, zwei Artillerieregimenter, ein Telegraphen- bataillon, sämtliche Kommandostäbe, Divisions- und Korps- kommando, Beklei- dungsamt und Ka- dettenanstalt). Aber hat sich schon der Beamtentypus un- serer Zeit in seiner Reinkultur nur in die Witzblätter zurück- gezogen und hat sich der Begriff des Be- amten modern gänz- lich gewandelt, so erst recht der Ge- samtcharakter der „Beamten“-Stadt,

die in Wirklichkeit nämlich eine Groß- stadt ist. In soziologischer Beziehung steht sie auf einer angenehmen mittleren Linie: sie ist wohl groß genug, daß man allein

nur für sich sein kann und doch anderer- seits nicht von solchem Weltstadtrubel, daß man darin spurlos, ungesehen und unge-

englischen und französischen Niederlassungen viele Privatleute, Rentner und Pensionäre sich heimisch machen und heimisch fühlen.

Selbst von Fein- den unbestritten und zur Berühmtheit weit über die deutschen Grenzen hinaus ge- langt ist der Ruf Karlsruhes als einer Schulstadt und als eines Mittel- punktes künst- lerischer Inter- essen, geistiger und gesellschaft- licher Kultur in der Südwestecke des deutschen Reiches. Es sind vorhanden Schulen (öffentliche und private), und andere Bildungs- stätten jeglicher, aber auch wirklich jeg- licher Gattung, so daß man von einem *embarras de riches- ses* sprechen könnte,

wenn es das in Bildungsangelegenheiten über- haupt gäbe. Es sind da Volks-, Mittel-, Ge-lehrten-, Gewerbe-, Kunst-, Kunstgewerbe-, Baugewerbe-, Malerinnen- und Musikschulen, eine besonders im Ausland berühmte Techni- sche Hochschule mit Professoren von Weltruf, eine Aka- demie bildender Künstler, an der Männer wie Hans Thoma, Wilhelm Trübner, Schönleber, Dill, E. Keller und andere wirken. Das sind Namen, die für den Wissenden ein stolzes Kunstpro- gramm bedeuten und das im Stande ist, einer Stadt ein ganz bestimmtes Gepräge zu geben. Es hat die Großherzogs- residenz ein vom Landesherrn hoch dotiertes Hoftheater mit einer bedeuten- den Oper und einem ganz vorzüglichen

Schauspiel, die den Wegzeigern eines Mottl und eines Devrient nachgehen. Es sind da (teilweise mit dem Theater verbunden, teils freie Unternehmungen) Symphonie-



Der Marktplatz zu Karlsruhe. Rechts das Rathaus, gegenüber links die evang. Kirche, in welcher Hebel einige Jahre wirkte.



Partie aus dem Stadtgarten zu Karlsruhe.

Vereins-Kreisen reizvoll und behaglich, ge- diegen ohne W. W. Protzenthum, künstlerisch ohne Snobismus. So ist es natürlich, daß in der badischen Residenz neben starken

Schauspiel, die den Wegzeigern eines Mottl und eines Devrient nachgehen. Es sind da (teilweise mit dem Theater verbunden, teils freie Unternehmungen) Symphonie-

konzerte großen Stils, intime und weit-angelegte Vokal- und Instrumentalkonzerte erster Künstler; es gibt da Vortragsreihen über jegliches Wissensgebiet, mehrere staatliche und städtische Sammlungen aller Art, eine große Landesbibliothek mit berühmten Codices und Handschriften: Kurz es kann jedes künstlerische oder wissenschaftliche Bedürfnis bequem und mit bescheidenstem pekuniären Aufwand befriedigt werden, es kann jede, auch eine spezialistische Bildungsmöglichkeit ergriffen werden.

Badische Jubiläums-Ausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst Karlsruhe 1915.

Unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden.

Die Ausstellung ist ein von der Stadt Karlsruhe aus Anlaß der 200-Jahrfeier ihrer Gründung veranstaltetes gemeinnütziges Unternehmen, für welches die Stadtgemeinde sich die Unterstützung der Großh. Regierung sowie der Verbände der Industrie, der Kunst und des Handwerks gesichert hat. Die Ausstellung soll einen Überblick über die gesamte heutige Leistung des badischen Landes auf dem Gebiete der Industrie und Kunst, des Ge-

Abteilung soll die historische Entwicklung des Handwerks und Gewerbes, besonders der für Baden charakteristischen Gewerbebezüge, wenn auch nicht lückenlos, so doch in einer Anzahl von typischen Beispielen gezeigt werden. Daneben soll der allmähliche Ausbau von behördlichen Einrichtungen zur Förderung des Gewerbefleißes, von Fachschulen und dergleichen eine übersichtliche Veranschaulichung finden. Eine besondere Abteilung wird der *Kunst*, und zwar zunächst der badischen sowie der deutschen Kunst, in gewissem Umfange auch der ausländischen Kunst eingeräumt. Daneben soll die sogenannte *Volkskunst*, welche die Eigenart der einzelnen Bezirke des Landes einst und jetzt zu zeigen geeignet ist, entsprechend berücksichtigt werden. In all-



Der Stephansbrunnen zu Karlsruhe.

Es bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung, daß die badische Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe sich des neuzeitlichen Werbemittels eines Fremden- und Verkehrsvereins erfolgreich bedient. Seine Auskunftsstelle ist im Rathaus eingerichtet. Sie gibt schriftlich und mündlich zuverlässig Auskunft über alle einschlägigen Verhältnisse. Ein gedruckter Führer nebst Pharus-Stadtplan kann dort unentgeltlich in Empfang genommen werden. Außerdem ist dieser Führer einem Automaten am Hauptbahnhofportal gegen Einwurf eines Zehnpfennigstücks zu entnehmen und auch im Zeitungshäuschen beim Hotel Germania käuflich zu haben.

werbes und Handwerks bieten. Zugleich will sie die Entwicklung der einheimischen Gewerbe und Industrien, insbesondere seit der letzten Badischen Landes-Gewerbeausstellung im Jahre 1877, zur Darstellung bringen. Um das angestrebte Ziel zu erreichen, soll durch Zusammenwirken aller beteiligten Erwerbsstände und Berufe ein umfassendes, möglichst lückenloses Bild der in Betracht kommenden Kulturgebiete des Landes geschaffen werden. Während *Maschinenbau* und *Verkehrswesen* in besonderen Hallen, letzteres soweit erforderlich auch im Freien, untergebracht werden sollen, um eine Vorführung im praktischen Betriebe zu ermöglichen, sollen die übrigen Industrie- und Gewerbeerzeugnisse in besonderen Gebäuden (Industriehallen) in nach Material und Bestimmung möglichst abgeschlossenen Gruppen vorgeführt werden. Das eigentliche *Handwerk* wird in einem seiner Bedeutung entsprechenden Rahmen zur Vorführung kommen. In einer *geschichtlichen*

gemeinen Leitworten kurz zusammengefaßt soll sich die Ausstellung auf folgende Gebiete erstrecken:

Industrie, Handwerk, Kunsthandwerk, Bau- und Ingenieurwesen, Maschinenwesen (auch mit Kraft- und Arbeitsmaschinen sowie Geräten für das Kleingewerbe und die Landwirtschaft), Elektrotechnik und chemische Industrie mit ihren mannigfachen Anwendungsgebieten. Werke der Malerei und Bildhauerkunst, der Baukunst, des Kunstgewerbes und der Volkskunst, Verkehrswesen jeder Art (Eisenbahn, Post, Telegraphen- und Telefonbetrieb, Straßenverkehr, Luftfahrzeuge), fachgewerbliches und technisches Bildungswesen, endlich eine Übersicht über die Entwicklung der Stadt Karlsruhe und ihrer Erwerbsstände seit der Stadtgründung.

Die Ausstellungsbedingungen sind kostenlos von der Geschäftsstelle der Badischen Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe, Rathaus, zu beziehen.

Der neue Karlsruher Hauptbahnhof.

In absehbarer Zeit soll in unserer Residenzstadt der neue Hauptbahnhof dem Verkehr übergeben werden. Die Erwartungen, die von der breiten Öffentlichkeit der Gestaltung dieses Baues und der Anlagen der zugehörigen Gleise und Nebenbauten entgegengebracht werden, sind auf das äußerste gespannt. Die an vornehmen Bauten so reiche Residenzstadt muß doch schon in ihrem Bahnhof die Wertlegung auf gefällige äußere Form verkörpern. Die Schwierigkeiten bei modernen Bahnhofsbauten, diesen Ansprüchen gerecht zu werden, sind so erheblich gestiegen, daß ein großes Maß von Weitblick und technischem Können dazu gehört, die Zweckmäßigkeit der Anlage mit dem Gefälligen und Anmutigen zu verbinden. Gar zu oft wird von Nichtfachleuten vergessen, daß unter einem modernen Bahnhof vor allem andern eine weitverzweigte praktische Gleisanlage mit zweckmäßig angelegten Bahnsteig- und Bahnsteighallen zu verstehen ist; erst in zweiter Linie kommt das eigentliche Bahnhofsgelände, das naturgemäß gerade bei einer Residenzstadt als Monumentalgebäude wirken muß. Ob dem letzteren Umstand bei dem neuen Bahnhof in Karlsruhe in weitestgehendem Maße Rechnung getragen ist, kann nicht beurteilt werden, bevor der Bahnhof in seiner ganzen Vollendung sich präsentiert und bevor die provisorischen Dämme und Bauten beseitigt sind. Immerhin dürften die Bedenken, die das Publikum anfangs hinsichtlich der äußeren Gestaltung des Bahnhofshofes, schon geschwunden sein; in nicht allzuferner Zeit wird man erkennen, daß hier ein Werk entstanden ist, das sich den modernen Bahnhofsbauten anderer deutschen Großstädte ruhig zur Seite stellen kann.

Bei Anlage der Gleise und Bahnsteige ist reichlich für Ausdehnungsmöglichkeit gesorgt. Ein breites Netz von Gleisen und Weichenverbindungen durchzieht den Bahnkörper und bietet Gewähr für sofortige Übergangsmöglichkeit der Züge verschiedener Richtungen. Im ganzen hat das Bahnhofsgelände Platz für sieben Bahnsteige. Vorerst werden jedoch nur fünf ausgebaut. In großem Bogen umspannen fünf Bahnsteighallen die Gleise und Bahnsteige und verleihen dem ganzen Bahnhofsbild einen imposanten Anblick. Zwei breite Durchgänge unter den Bahnsteigen mit Treppenaufgängen vermitteln den Verkehr vom Bahnhofsgelände nach den einzelnen Bahnsteigen.

Die Einteilung im Hauptgebäude selbst ist so angeordnet, daß sich im westlichen Flügel die fürstlichen Warteräume, in der Mitte die Schalterräume mit Wartesälen, Wirtschaftsräumen, Gepäckabfertigung und im östlichen Flügel die Expresgutabfertigung und die Warteräume für die Linien nach Maxau und Eggenstein-Graben befinden. In den Dachstockwerken liegen die Büros für die Beamten der Betriebs-, Bahnbau- und Maschineninspektionen.

In den fürstlichen Wartesälen ist allen Anforderungen Rechnung getragen, die man an derartige

Räume stellen kann. Breite Freitreppen führen vom eigentlichen Warteraum nach dem Empfangssalon; außerdem können noch elektrische Aufzüge benützt werden.

Hochwölbend gewährt die Schaltervorhalle einen

vom Hauptgebäude. Diese letztere Anordnung ist recht zweckmäßig und wird beim Eisenbahnpersonal freudig begrüßt werden, weil dadurch die Übersichtlichkeit bei der Zugsabfertigung wesentlich erhöht wird.

Otto Beetz.



Totentanz in der St. Michaelskapelle (alter Friedhof) zu Freiburg im Breisgau (4 Ansichten).



Der mutmassliche Baumeister des Münsterturmes zu Freiburg i. Br.

schönen, farbenprächtigen Anblick. Schalter und Gepäckraum haben hier einen für Reisende und Eisenbahnpersonal geeigneten Platz gefunden. Wirtschaft und Wartesaal I. und II. Klasse und gegenüber die III. Klasse sind genügend groß. Friseur- und

daß er sich gar nicht satt sehen konnte.

Er legte es auf seine Hand, um es zu wärmen, denn er dachte, es würde dadurch wieder lebendig werden. Er hauchte es mit seinem warmen Atem an, aber es rührte sich nicht. Da zupfte er weiches



Badestuben innerhalb des Hauptgebäudes zeigen den großstädtischen Aufschwung.

Räumlichkeiten für Telefon- und Telegraphenbüro, Büro des Dienstvorstandes und der Kanzlei-beamten und die Stationskasse befinden sich im II. Stock, von wo aus man ebener Erde auf die Bahnsteige gelangt. Also Schalterräume usw. liegen ein Stockwerk tiefer als die Bahnsteige.

Das Hauptfahrtdienstbüro liegt auf dem 5. Bahnsteig, getrennt

vom Hauptgebäude. Diese letztere Anordnung ist recht zweckmäßig und wird beim Eisenbahnpersonal freudig begrüßt werden, weil dadurch die Übersichtlichkeit bei der Zugsabfertigung wesentlich erhöht wird.

Otto Beetz.

*Tannen winken grüßend nieder
Majestätisch von den Hö'n,
Und das Echo halt es wieder:
„Badnerland, wie bist du schön!“*

Der Alraun.

Ein Märchen aus Freiburg im Breisgau.
(Schluß.)

Und Glück, das konnte er gerade jetzt brauchen!

Er grub also weiter, aber nicht mehr mit dem Messer, sondern er buddelte mit den Händen das Erdreich recht sorgfältig heraus.

Das dauerte zwar etwas lange, aber nach einer Weile war er ein ganz gut Stück mit seiner Arbeit vorwärts gekommen.

Zur Hälfte hatte er die Wurzel ausgegraben, und wahrhaftig! je weiter er scharfte und grub, desto mehr Ähnlichkeit mit einem Männlein gewann die Wurzel.

Kopf und Leib hatte er schon freigelegt, und nach einer Weile waren auch zwei zierliche Beinchen heraus gebuddelt.

Verwundert sah sich Tobias das Ding an: wie ein richtiges kleines Männlein, mit einem faltigen Gesicht! Er hob es sorgfältig heraus und betrachtete es von allen Seiten.

Er war nicht größer als ein Bleistift, und alles daran war so zierlich und ebenmäßig, daß er sich gar nicht satt sehen konnte.

Er legte es auf seine Hand, um es zu wärmen, denn er dachte, es würde dadurch wieder lebendig werden. Er hauchte es mit seinem warmen Atem an, aber es rührte sich nicht. Da zupfte er weiches

Moos vom Boden, polsterte seine Tasche damit aus und legte das Alraunmännchen sorgfältig hinein. Mittlerweile war die Nacht vergangen. Rote Lichter lagen im Walde und verkündeten das Herannahen der Sonne. Die Goldammern begannen, sich auf den schwankenden Spitzen der Zweige und Aeste auf und niederzuschaukeln, und die Eichkätzchen schüttelten die dünnen Tannenzapfen herab.

Tobias spülte sich am nächsten Quell das Gesicht mit frischem Wasser und suchte wieder auf die Straße zu kommen.

Aber wie er sich auch mühte, er fand sich nicht wieder auf die Straße zurück. Irgend ein tückischer Dämon führte ihn immer wieder auf den Ausgangspunkt zurück. War er vielleicht gar auf eine Irrwurzel getreten, wie sie hin und wieder im Walde wachsen? Er hatte schon viel von dieser verhexten Waldpflanze gehört, aber nie recht daran geglaubt.

Endlich — es mochte stark gegen Abend sein, gewahrte er einen Meiler, der nur noch schwache graue Rauchwölkchen ausstieß. Er ging diesem Wahrzeichen menschlicher Behausung nach und fand eine Köhlerhütte, die aus Stämmen roh zusammengezimmert war. Doch schien der Platz verlassen. Die Türe stand offen und niemand war ringsum zu sehen.

Zu Tode erschöpft warf sich Tobias auf das harte Lager nieder, nahm das Alraunmännlein aus seiner Tasche und legte es neben sich auf den Wandbalken.

So mochte er vier bis fünf Stunden fest geschlafen haben. Da war es ihm, als hätte ihn jemand am Ärmel seines Rockes gezupft.

Er öffnete die Augen und sah sich um. Nichts war zu spüren. Nur der Mond lachte ihn an, wie in der vorigen Nacht auch.

Er sah nach seinem Galgenmännlein. Halt! War das nicht gewesen, als hätte das leise mit den Augenlidern gezuckt?! Aber nein, das war ja doch wohl gar nicht möglich!

Also drehte er sich um und versucht wieder einzuschlafen.

Nicht lange, so spürte er wieder ein leises Zupfen am Ärmel und wie er jetzt aufsprang siehe! — da stand sein Alraunmännchen aufrecht auf seinen zwei Beinchen und sah ihn mit großen geheimnisvollen Augen an.

Tobias fuhr sich nach der Stirn. Er glaubte zu träumen.

„Hast du mich geweckt?“ redete er das Galgenmännlein an.

Das Kerlchen nickte mehrmals mit dem Kopfe.

„Willst du etwas von mir?“ fragte Tobias erstaunt über dieses Wunder.

Wieder gab der Kleine durch heftiges Kopfnicken Antwort.

„Und was wünschst du?“

Der Alraun sprang zur Türe hinaus und zeigte mit dem Ärmchen nach dem Walde hin, lief ein paar Schritte

voraus und kehrte wieder zurück, wie ein Hund, der seinen Herrn auf die Spur einer Fährte bringen möchte. Dabei ließ er ein leises Schnurren hören, ähnlich dem, wie es die Katzen von sich geben, wenn sie hinterm Ofen liegen und sich in der Wärme recht wohl fühlen.

„Meinst du, ich soll dir folgen? Viel Lust habe ich eben nicht!“ sagte Tobias, er-



Der rigur loyf machi lauter Dank. Du fahru zu truhnen der Todt ist bereuty. Dem better in der Mungers uot. Dem Todt ihm ist das liebste brodt.

hob sich aber trotzdem und ging dem Männlein nach, das wie ein Irrlicht zwischen Stämmen und Gestrüpp dahinschlechte, bald verschwand und dann wieder auftauchte.

Er mochte so an zwei Stunden gewandert sein, als ihm der Wald recht bekannt vorkam. Hier mußte er schon einmal gewesen sein! Nicht lange, so fand er seine Vermutung bestätigt. Der Wald ging zu Ende und vor ihm erhob sich aus der Ebene ein Hügel; der Lorettoberg, den er sehr wohl von Spaziergängen her kannte.

führen. Hier gebietet das niedergebrochene Gestein, mit Erdreich vermischt, seinem Fuße und seinem Auge Halt. Der Gang ist verschüttet — heute! Damals mag er wohl noch offen gestanden haben, aber niemand als der Grottenmolch wußte von seinem Vorhandensein.

Hierhin führte das Alraunmännchen unsern Studenten und hieß ihn, ihm weiter zu folgen. So stiegen sie viele Stufen hinab, und es wäre stichdunkel gewesen, wenn nicht der Ring des Zigeunerweibes plötzlich angefangen hätte, ganz wunderbar hell zu leuchten, sodaß man auch das kleinste Steinchen am Boden zu erkennen vermochte.

Endlich verbreiterte sich der Gang zu einer Höhle, die früher von den Mönchen wohl zu alchymistischen Zwecken gebraucht worden war. Wenigstens standen ringsum an den Wänden auf Brettern und Konsolen allerhand Flaschen, Phiolen und Gläser. Bündel getrockneter Pflanzen hingen von der Decke herab. Gußtiegel und Feuerherd waren noch vorhanden, und auf einem Steinblocke lagen Zangen in allen Größen und Formen.

Der Alraun schien hier sehr gut Bescheid zu wissen. Er trippelte in eine Ecke, in welcher ein schwerer Stein lag, und gebot Tobias durch Zeichen, diesen emporzuheben. Als das geschehen war, schlüpfte das Männlein darunter und verschwand auf eine lange Zeit, sodaß Tobias schon fürchtete, der kleine Wicht wäre ihm entwischt.

Endlich aber tauchte der Alraun aus der Erdspalte auf. Er hielt ein

Schächtelchen in den Händen, das er Tobias übergab.

„Was soll ich damit anfangen?“ fragte der Student, indem er das Schächtelchen zu sich steckte.

Wieder fing der Alraun an zu schnurren und zu knurren, und diesmal klang es, als ob der Wind im Walde zwei dürre Äste aneinanderriebe. Tobias hörte jetzt aber deutlich Worte an sein Ohr dringen:

„Vor der Stadt an der Brücken

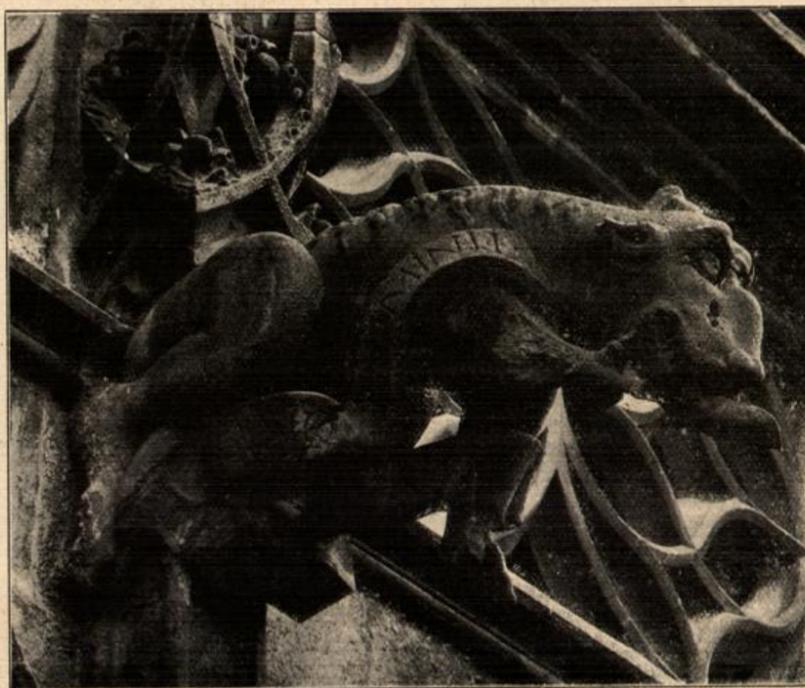
Magst den Deckel abheben.

Dann wird es dir glücken

Friedlich weiter zu leben.“

„Ich danke dir, Alraun! So gehe nur wieder zum Walde, der deine Heimat ist“, sagte Tobias und trug den Kleinen die finstere Treppe hinauf. Noch ehe er sich umsah, war das Kerlchen zwischen Steinfugen und Mauerritzen verschwunden, wie ein Wiesel.

Tobias machte sich auf den Weg nach Freiburg zurück. — Der Morgen graute. Die



Wasserspeier am Münster zu Freiburg im Breisgau.

Der Lorettoberg trägt heute noch Mauerreste eines alten Klosters, das in früheren Jahrhunderten dort erbaut worden ist.

Um zerfallene Torbogen schlingt sich der Epheu, an den Fensterpfeilern und Gesimsen spinnt der wilde Hopfen seine goldgelben Trauben in die Höhe und im Hofe sprießen Teufelszwirn und Ackelei aus den Rissen der Heiligenbilder. Wer heute noch dort etwas zu finden hoffte, würde enttäuscht zurückkehren.

Spinnen und Tausendfüße haben unter den



Su warr wol hilt die ach boqer. Dieswarte. Mies ist ich vor dich. Dem plüen der bau das brodt gewirt. Dem plüen den bau der schlauchm.

Landleute rasselten schon mit ihren schweren Bauernwagen die Straße nach der Stadt hinab.

„Wenn dich nur niemand erkennt!“ dachte Tobias bei sich. Aber seine Angst schwand als er an die Worte des Kleinen dachte.

Was mußte nur in dem Schächtelchen sein?!

Einigemal kam es ihm vor, als ob die geheimnisvolle Schachtel in seiner Hand glühend werden wollte, aber immer war es nur Täuschung.

Auch die Schwere wechselte beständig. Bald zog ihn ihr Gewicht zu Boden, bald spürte er sie wieder gar nicht in der Hand.

Zu öffnen wagte er sie nicht, denn er dachte an die Worte, die das Galgenmännlein ihm zugesungen hatte:

„Vor der Stadt an der Brücken

Magst den Deckel abheben . . .“

Also bemeisterte er seine Neugier. Aber als er schon die Vorstadt Wiehre erreicht hatte, stellte er die Schachtel einmal an den Erdboden, streckte sich flach an die Wiese aus und legte das Ohr an den Deckel.

Da vernahm er ein Rauschen und Brausen, ein Rauschen und Tosen, das in seiner Stärke oft dem Branden der Meereswogen an felsiger Küste gleich kam.

Dann wieder hörte er das Lispeln und Wispern feiner, flüsternder Stimmen, aber er verstand nicht die Sprache. Nur das eine Wort schien immer wiederzukehren:

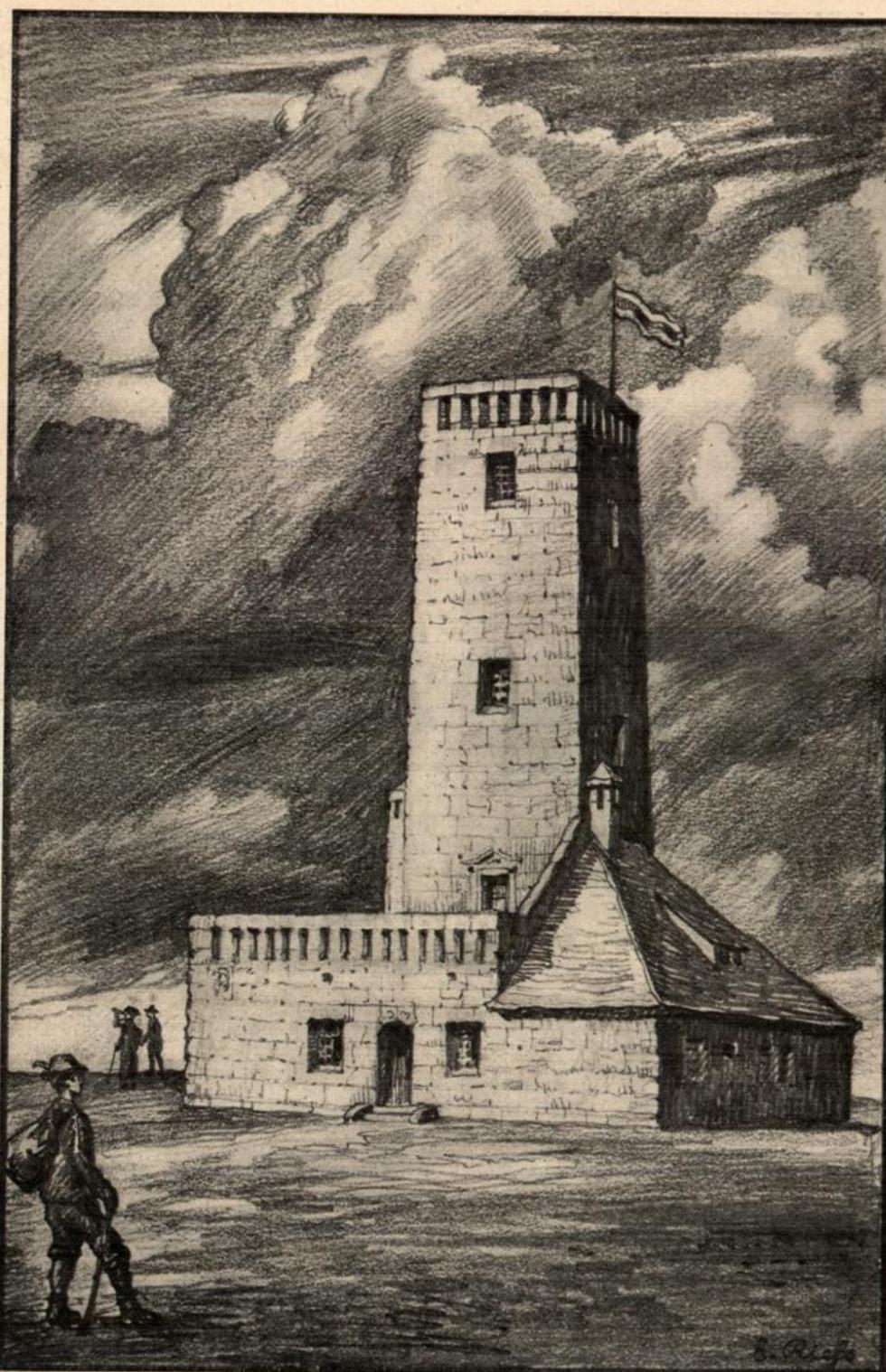
„Der Vergangenheit Wogen, Vergessen! Verfliegen! Vergessen! Vergessen!“

Auch Trippeln und Trappeln kleiner Füße drang an sein Ohr, als ob Maikäfer in der Schachtel eingesperrt waren.

So erreichte er endlich die Dreisambrücke, welche zugleich die Stadtgrenze nach dem Schwarzwalde hin bezeichnete. Eben sah er einen seiner Professoren dahergeschritten kommen, der ihn offenbar sofort wieder erkannt hatte, denn als er seiner ansichtig wurde, beflügelte er seine Schritte und kam mit zornrotem Gesicht auf ihn, den ausgewiesenen Studenten, zu. Kaum war der Deckel abgehoben, so stiegen ein paar bläuliche Rauchwölkchen daraus in die Höhe, die sich blitzschnell zu einem feinen Dunst verflüchtigten und die ganze Luft zu durchdringen schienen

„Vergessen! Vergessen!“

flüsterte es in den Lüften, wie von Geisterstimmen emporgetragen, oder war es der Wind, der mit



Der neue Friedrich-Luisenturm auf dem Feldberg, welcher am 22. Juni 1913 eingeweiht wird.

seinen Schwingen durch die Blätter der Straßenbäume streifte?

Der Professor blieb einen Augenblick stehen, fuhr sich dann mit der Hand über die Stirn, als ob er sich auf etwas besänne und kam plötzlich mit ganz veränderten Mienen auf Tobias zu:

„Aber mein werter Herr Amthor, wo sind Sie heute gewesen?“ fragte er freundlich und streckte dem Erstaunten herzlich beide Hände entgegen. „Ich habe Sie nicht im Hörsaal gesehen und glaubte schon, daß Sie erkrankt wären. Gott sei Dank, daß ich Sie gesund vor mir sehe!“

Da erst merkte Tobias, was das Alraunmännchen ihm für ein großes Geschenk gemacht hatte! Sein Glück und seine Freiheit hatte er durch den Waldzweig zurückerhalten.

Freudig eilte er durch die bekannten Straßen. Als er an den Bertholdsbrunnen kam, begegnete

er einigen Ratsherren, die seinen Gruß freundlich erwiderten.

Mit freudigem Jubel wurde er auch von seinen Kameraden empfangen, die ihn den ganzen vorhergegangenen Tag vergebens gesucht hatten.

Als er ihnen zum Willkomm in der Schenkstube „Zum Gambrinus“ einen Trinkspruch ausbrachte, und mit der Rechten das gefüllte Glas hob, fiel sein Blick auf den Ring, den ihm der alte Vinzenz in jener Mitternachtsstunde als Talisman mit auf den Weg gegeben hatte.

Da kam ihm zum Bewußtsein, daß wohl nur dieser abgegriffene Goldreif ihn zu dem Alraun geführt und daß der alte Nachtwächter in erster Linie Anspruch auf seinen Dank hatte. Als sich am Abend die frohe Zechgesellschaft verlaufen hatte, schlich sich Tobias nach dem Schwabentor, wo er Vinzenz mit Hellebarde, Laterne und der unvermeidlichen Tabakspfeife auch antraf. Er erzählte ihm seine Erlebnisse und dankte ihm für den Glücksring, den er ihm wieder zurückgeben wollte.

Der Alte, der ruhig zugehört hatte, knurrte endlich mit seiner rauhen Stimme etwas wie: „Tüchtigen Rausch! Ausschlafen! Habe nie Ringe getragen oder an Studenten verschenkt, weiß von nichts!“ — u. s. f.

Da merkte Tobias, daß das Geschenk des Alraun auch an dem alten Vinzenz seine Wirkung verübt hatte.



BASEL, Hotel Jura

gegenüb. d. Bundesbahnhof. Größt. Hotel II. Ranges. Zentralh. 120 Betten von Fr. 2.50 an. — Haus d. D. O. V. u. Beamtenvereine.

Lugano (Schweiz) Hotel Adler

deutsches Haus II. Ranges, am Bahnhof, das ganze Jahr offen. Zimmer von 2 Frs. an. Zentralh., elektr. Licht

Weil er sich ihm aber trotzdem dankbar erweisen wollte, ließ er Goldfuchlein in die Tasche des alten Nachtvogels gleiten und wünschte ihm eine gute Nacht.

Am andern Tage aber steckte er den Ring des Zigeunerweibes seines Geliebten an den Finger, und als diese vor Freude eine Träne darauf weinte, blieb der silberhelle Tropfen aus den schönen Augen als glitzernder Edelstein daran hängen.

Als sich Tobias schon längst den Doktorhut erworben hatte und mit seinem süßen Frauchen ein großes Haus in der Frankengasse bewohnte, hat er seinen Freunden einmal die Geschichte von dem Alraun und dem leuchtenden Ringe des Zigeunerweibes erzählt.

Die Erzählung sprach sich in der ganzen Stadt herum und wurde geglaubt.

Seitdem haben die jungen Herren in Freiburg den sonderbaren Brauch, daß sie mit ihrer Geliebten in irgend ein dunkles Winkelchen flüchten, nachdem sie dem Mädchen den Verlobungsring an das Patschhändchen geschoben haben, denn sie glauben, daß der Ring des Tobias durch irgend welche Verkettung der Umstände auch einmal in ihre Hände gelangt sein könnte, und wollen ihn dann daran erkennen, ob er im Dunklen leuchtet, wie der echte Ring erstrahlte im Klostergewölbe auf dem Lorettoberge.

Aber sie haben alle bisher kein Glück mit ihren Versuchen gehabt. Wohl leuchtete etwas, aber es waren keine Ringe, sondern verliebte Augen und rote, kußfrische Lippen.

Man sagt, daß auch in anderen Städten der Erde Braut und Bräutigam auf den seltsamen Ring die Probe machen.

Aber es gibt wohl viele Brautpaare, doch nur den einen Ring.

Trotzdem ist noch niemand unglücklich aus dem dunklen Winkel zurückgekehrt.

Empfehlenswerte Wege zur Einweihung nach dem Feldbergturm. Von den Stationen der Höllentalbahn Posthalde, Höllsteig oder Hinterzarten führen gute, genau markierte Wege in 3 bis 4 Stunden nach dem Turm. — Abstiege: Ueber Zastler Hütte, Rincken, Spähnpfatz, Hinterwaldkopf, Höfner Hütte, Himmelreich (3 1/2 Std.) oder Feldsee, Silberberg, Hinterzarten (3 Std.)

Fremdenziffer der Kurorte.

Badenweiler	2 349
Dürrheim	1 101
St. Blasien	1 813
Herrenalb	1 412
Triberg	2 286
Wildbad	5 403

Der Württ. Privat-Kranken- und Sterbekasse Stuttgart, Champignystr. 29/31 ist auf Grund seitheriger einwandfreier Geschäftsführung durch Senatsbeschluß Kaiserl. Aufsichtsamt für Privatversicherung in Berlin vom 25. Februar d. Js. die Genehmigung als Versicherungs-Verein auf Gegenseitigkeit im Sinne des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 erteilt worden.

Für die Raucher-Aristokratie

Markte:
Unser Kaiser
10 Pfg. d. Stück

Salem Aleikum
(Hohlmundstück)

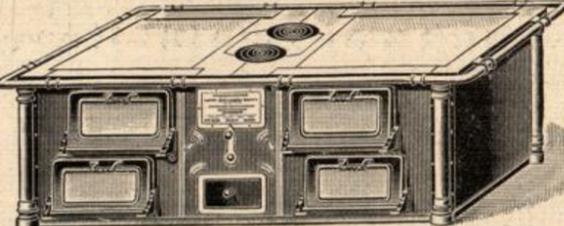
Salem Gold
(Goldmundstück. 18. Kar. Gold)
10 Pfg. d. Stück

Salem Aleikum Salem Gold
No. 5-5 Pfg. d. Stück

Garantiert naturell, bekömmlich, mild, rein orientalisches Tabak.
Echt mit Firma:
Orient-Tabak- u. Zigaretten-Fabrik
Yenidze, Dresden.

Truſtfrei!

Original-Rastatter-Regulierherd



Feuermeister

Höchste Errungenschaft auf diesem Gebiete größte Kohlenersparnis.

Gesetzlich geschützt.

Rastatter Hoferdherdfabrik Stierlin & Vetter, Rastatt Baden.

Erste Karlsruher Oel-Centrale

27 Jorkstr. 27

Lieferung v. erstkl. Tafelölen in Kannen v. 5 Lit. ab gegen Nachn.

Für Hotels, Restaurants vorteilhafteste Bezugsquelle.

Badischer Molkereiverband Karlsruhe

Ettlingerstraße 59
Telephon 279

liefert direkt und vermittelt den Bezug von 537 Centrifugentafelbutter von allen badischen Molkereien.

Sehenswürdigkeit!

Schwarzwald-Industrie-Ausstellung,
Freiburg im Breisgau nur Bursengang.



Ständige Ausstellung mit Verkauf sämtlicher Industrie-Erzeugnisse des Schwarzwaldes.

Original-Schwarzwälder Bauernstube

F. Scherer

Wohnungs-Einrichtungen
FREIBURG i. B'gau
Kaiserstraße No. 149

Mustergültige Ausstellung komplett eingerichteter Wohnräume.

G. Herrmann Nachf. A. Kühn
Großh. Bad. Hofjuwelier

Gegr. 1874 Freiburg i. B. Teleph. 1916
99 Kaiserstraße 99

Feine Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Silberne u. versilberte Tafelgeräte und Bestecke.

Neuzeitlich eingerichtete prämierte Werkstätte für
Neuarbeiten + Reparaturen + Umarbeiten

Holländisches Kaffee- u. Lebensmittelhaus

Spezialgeschäft
Kaffee, Kakao, Tee, Schokolade.
ff. Süßrahmtafelbutter, Pflanzenbutter, Käse alle Sorten, geräucherte Fleisch- und Wurstwaren. Preisliste gratis. Versand franko.

Kaiserstr. 139 Freiburg Kaiserstr. 139

Ludw. Durst, Rempten
bayr. Allgäu

altrenommierte Firma für
nur erstklassige Tafelbutter und frische Kochbutter.

Täglich frisch in Postkolli und bei größerem Bedarf — weil billiger — in Eilgutsendungen von 35 Pfund an. 526

Mettwurst
aus bestem Rohmaterial hergestellt per Pfd. 1.10 Mk.
Man verlange Muster-Colli per Nachnahme. 390

C. Braun, Wurst-fabrik, Karlsruhe
Gerwigstr. 34. Telefon 1648.

Zoolog. Handlung

Falkensteinstraße.

empfiehlt Aquarien — Vogelkäfige — ausländ. Fische — Reptilien und Vögel. 840

Zigarren + Zigaretten
bekannte erstklassige Fabrikate für Wiederverkäufer, Wirte, Hoteliers und Private, beste und billigste Bezugsquelle

Max Hundt, Freiburg i. B.
Langjähr. Mitglied des Schwarzwald-Vereins u. Genfer Verbandes

Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämiert. Molk. Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt u. versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis unt. Zusicherung prompter, streng reeller, sorgf. Bedienung.

Gotthilf Lieb, Karlsruhe i. B., Kapellenstrasse.
Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze.

Jean Konrad Nachfolger
Telefon 234 FREIBURG I. BR. Kaiserstr. 107
Spezial.: Gummischläuche für alle gewerbetechnischen Artikel.

Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

Die Reihenfolge bedingt keine Rangordnung.

Badner Land

**Schwarzwald + Odenwald
Rhein + Neckar + Bodensee**
Prospekte u. Unterkunftsverzeichnisse
kostenlos durch den Fremden-Verkehrsverband Karlsruhe.

Freiburg Breisgau, 290 m ü. d. M. Schönste Stadt. Schwarzwaldstadt. Berühmter Dom, prachtv. Theater. Universität, Garnis., Sport jed. Art. — Ausk. u. Prosp. kostenl. d. Verkehrsverein. Vereinig. Freiburger Hotelbesitzer (od. einge. Häuser) Zähringer Hof I. Rg., Europäischer Hof geg. d. Bahn., Victoria Eisenbahnstraße, Roseneck Fahnenbergplatz 2, Hotel National rechts a. Bahnhof. Engel Mitte d. Stadt beim Münster, Römischer Kaiser inm. d. Stadt, Park-Hotel geg. Alleegart., Beau Séjour geg. d. Alleeg., Kyburg-Günterstal Park u. Wald. Reihenf. bed. k. Rangord.

Mannheim die sehensw. Rhein-Neckarstadt, Verkehrsmittelp. Südwestdeutschl. 220000 Einw. Günst. Standort. f. Ausfl. Pfalz, Bergstr., Odenwald, i. d. Kunsthalle gr. Ausstellung d. Deutsch. Künstlerbds. Mal-Okt. Hoftheater, Rosengart. a. Friedrichpl. Berühmt. Hafenanl. (tägl. Rundfahrt) Führ. u. Ausk. d. d. Verkehrsverein Mannheim.

Neustadt Höllentalbahn, 830 m, klim. Höhenluftkurort. Herrliche Tannenwälder, prächtige Höhentouren. — 1. Adler-Post, Pens. 5.50—6 M., 2. Bahnhofhotel, Pens. 4.50—6 M., 3. Jägerhaus, Pens. 4.50—5 M., 4. Krone, Pens. 5—6 M., 5. Neustädter Hof, Pension 5—6 M. Verkehrsverein.

Bruchsal Handels- und Garnisonstadt mit 16000 Einwohnern, vorzüglichen Schulen, modernen Einrichtungen, gehört neuerdings nach Restaurierung seines glänzenden Barockschlosses mit unerreichter Innendekoration in vollendetem Rokoko zu den schönsten Kunststädten des Badner Landes. Führer unentgeltlich durch das Verkehrsbüro. 490

Bahnhof-Restaurant. I. und bestes Restaurant am Platze. Mittagessen von 11—2 Uhr. Warme Speisen bis 11 Uhr nachts. J. Münch.

Gasthaus und Weinstube z. Rappen vis-à-vis d. Rathaus. Auto-garage. Herm. Kürz.

KARLSRUHE

Badens schöne Residenz.
Kunst-, Theater-, Konzert-, Schul- und Garten-Stadt.

Blühende Industrie, leistungsfähiger Handels- u. Gewerbestand.
1915: Zur Feier des 200jährigen Stadt-jubiläums Bad. Landesausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst (B.-J.-A.)
Stützpunkt für Ausflüge in den Schwarzwald, die Pfälzer Berge u. die Vogesen. Führer u. Auskunft kostenfrei Verkehrsverein.
Empfehlenswerte Hotels und Restaurants:

Café Odeon Kaiserstraße 528 Joh. Schöttenhamel.
Hotel Nowack gegenüber dem Stadtgarten. C. Belle.

Turmberg Gut Schöneck, 2 Minuten vom Turm. — Fernsprecher 29. Schönstegeleg. Ausflugsplatz in der Nähe Karlsruhes. Prachtiger Rundblick auf Schwarzw., Rheinebene. Restaurant Kurhaus. Gute Pens., neu eingerichtet. Zimmer und Betten. Mäßige Preise. Geeignete Lokalität. Gärten für Gesellschaften. Prima Weine, Moninger Kaiserbier. M. Schmitt, Gutsächter.
Drahtseilbahn

Rastatt Café Danecki, Kapellenstr. 12. Neu eröffnet. für Fremde u. Einheim. Gr. Garten m. eig. Promenad. a. d. Murg. (On parle Française).
Ernst Klöpfer Automobil- und Wagenlackiererel. Telephone 188. — Augustaplatz 49.



Heidelberg
Landschaftlich schönste Stadt Deutschlands. Altberühmte Universitätsstadt. Herrliche Schloßruine. Weite Wälder. Bergbahnen. Wohnsitz zahlreicher Rentner und Pensionäre; jeder Komfort der Großstadt; angenehme Geselligkeit, Theater, Bibliotheken, berühmte Künstler-Konzerte.

Sommer-Programm:
Musikfest Bach-Reger: 22.—25. Juni.
Historische Kostümfeste und Ritter-Turniere auf dem Schloß: 30. Juni bis 6. Juli.
Blumenbootcorso: 4. Juli.
Schloßbeleuchtungen: 25. Mai, 11. Juni, 6. Juli, 4. August.
Jede Auskunft und Ratschläge durch Stadt. Verkehrs-bureau. Telephone 1440.

Hotels (nach Mindestpreis.) u. Hotel-Restaurants:

Europäischer Hof, vornehmst. Rang., m. groß. Parke an den Anlagen. Zim. ab 4.—, m. Bad u. W. C. ab 9.—, Pension ab M. 12.—. Fritz Gabler.

Schloß-Hotel u. Bellevue, Häuser I. Rang., schönste Lage am Schloß. Autogarage. Prachtv. Aussicht. Wohnung m. Bad u. W. C. Neue Halle.

Grand-Hotel, fein. Familien-Hotel m. all. neu. Einricht., nahe Bahnhof b. Stadtgart. Garten mit Terrasse. Zimmer v. M. 3.50 an. Schäfer & Michel.

Victoria, allerersten Ranges, i. d. Anlagen. Zimmer von M. 3.50 an. Terrassenrestaurant. Garage. Pension von M. 10.— an. Müller & Pigeuron.

Prinz Carl a. Fuße des Schlosses n. Bergbahn. Zimmer von M. 3.— an. Pension. Vornehmes Restaur. Garage. Eisenbahnbur. I. H. P. Gärtner.

Metropole-Monopole, ruhig in den Anlagen gelegen. Familien-Hotel I. Rang. Zimmer ab M. 3.—, inkl. Pension ab M. 7.50. Bes.: H. L. Fellmeden.

Ritter, histor. Haus, Sehenswürdigkeit I. Rang., neu eingerichtet. Fremdenzimmer von M. 3.— an. Großartige Restaurationsräume. F. O. Zeuner jr.

Darmstädter Hof. Freie zentrale Lage, nahe der Bahn, nahe den Kliniken, 120 Betten von M. 2.50 bis 3.50. Lift. Pension. Bes.: Gebr. Krall.

Hotel Lang, renom. Fam.-Hot. verb. m. mod. Restaurant. Artushof r. v. Bahnh. Zimmer ab M. 2.50. Pension. Diners M. 1.50—2.50. Bes.: Ph. Rübsamen.

Post-Reichspost, n. d. Bahnh. m. bed. Wein- u. Bierrestaur., Diners 12—2 Uhr. Zim. v. M. 2.50 an. Bes.: Fr. Ortenbach.

Schieder, am recht. Ausgang des Bahnh., Zimmer von M. 2.— inkl. Pension von M. 6.— an. Auto-Garage. Großer Garten. Inh.: G. Schwaderer.

Molkenkur, Café-Restaur. I. Ranges. Schönster Aussichtspunkt a. Schloß, Stadt und Rheinebene. Station der Bergbahn. Telefon 253. Heinrich Damm.

Lahr

am Fuße des Schwarzwaldes, 15000 Einw., Hauptbahn Frankfurt-Basel, Station Lahr-Dinglingen, Straßenbahn: Lahr-Seelbach (Schuttertal). Prachtvolle, klimatisch besonders geschützte Lage, herrlichste Hochwaldungen mit zahlreicher Ausflugsgelegenheit, hervorragende Aussichtspunkte auf Rheinebene und Vogesen. Vorzügl. Unterkunft und Verpflegung. Villenkolonien. Sitz sämtl. Bezirksbehörden; vorzügl. Schulen (Gymnasium, Höhere Mädchenschule, Realschule, Handelsschule, Gewerbeschule, Frauenarbeitschule, Musik- und Malunterricht); Lehrerseminar, bedeut. Stadtbibliothek, herrl. Stadtpark m. Konzertveranstaltungen, Stadttheater, Garnison: Infanterie-Regt. 169 und Artillerie-Regt. 66. Ausgezeichnet. Wasserleitung, Gaswerk, Elektriz.-Werk. Auskunft durch das
Bürgermeisteramt und den Verkehrsverein.

Feldberg Höchstgelegenes Luftkurhotel Badens. Hotel mit allem Komfort. Dépendancen. — Station Titisee der Höllentalbahn. — Autoverkehr. Mayer & Schladerer.

Pforzheim.

Café Odeon Westl. Karlfriedrichstr. 7 b. Marktplatz neu eröffnet. Carl Winkler.

Höllentalbahn.

Kirchzarten Gasthof zum Adler Mäß. Pensionspreise. Vollst. renov. Passanten u. Touristen bestens empfohlen. Post- u. Wagenverbind. mit den Luftkurorten Todtnauberg u. Todtnau. Neuer Besitzer: E. Otto Wissler, früh. z. Sternen Todtnauberg.

Gasthof zur Post altbekanntes Haus. Besitzer: D. Riesterer.

895 Meter Hinterzarten Badischer u. d. Meer Schwarzwald
Station der Höllentalbahn in der Nähe des Feldbergs und Titisee, Stützpunkt der schönsten Ausflüge, wie das hochromant. Höllental, Wutachtal und Feldberg.

Gasthof u. Pension Adler
Erstes und ältestes Haus am Platze.
Zentralheizung.
Prospekte durch den Besitzer: Alfred Riesterer. Telefon 11

Gasthaus und Pension zur Lafette. Bahnstation Hinterzarten 15 Min., Pension 4 bis 5 Mk. Zimmer von 1 Mk. an. Gute Küche, reine Weine. Besitzer: Leo Hog.

Breitnau 1020 m ü. M. Gasthaus z. Kreuz. 1 St. von Stat. Hinterzarten entfernt. Alpenblick. Selbstgez. Weine. Molkerei. Teleph. No. 3 Hinterzarten. Pension. Bes.: O. Rombach.

Titisee

Idealer Sommerkurort und Wintersportplatz
860 m über Meer.

Schwarzwald-Hotel

d. ganze Jahr geöffnet. Modernstes Haus direkt am See. 150 Betten. Appts. mit Bad. Zentralheiz., elekt. Licht, Garage. Seebäder, Fischerei, Ruder- und Motorboote, Lawn-Tennis. Apart Service für Pensionäre und Passanten zu bel. Zeit an kl. Tischen. Frühstück 6—10, Diners 12—2, Souper 7—9 Uhr. Café-Konditorei. Billard. Restaurationsgarten am See.
:: F. Jaeger & E. Trescher. ::

Saig

bad. Schwarzwald, 1000 m ü. d. M. 3/4 Stunden von Station Titisee! Am Fuße des 1140 Meter hochgelegenen Hochfirmit mit Aussichtsturm! — Schöne Waldungen mit wohlgepflegten Wegen! Größere Ausflüge nach dem Feldberg, Wutachtal, Schluchsee, St. Blasien etc.
Gasthaus zum Ochsen mit Dependence.
Man verlange Prospekte durch den Eigentümer.
508 Victor Portner.

Friedenweiler Hotel und Kurhaus
südlich. bad. Schwarzwald, 904 m ü. M. Idyllischer Wald- u. Höhenluftkurort, Station der Höllentalbahn Röttenbach (4 km) oder Neustadt (5 km) Linie Freiburg-Donaueschlingen, inmitten der ausgedehnten Fürstl. Fürstenb. Tannenwaldungen, mit groß. Luft- u. Sonnenbad, in prachtv. Lage mit Alpenaussicht.
Bes. Carl Baer.
Prospekte gratis.

Feldberg Schwarzwald (1500 m)
Hotel und Pension Hebelhof
100 Betten.
Prosp. durch den Besitzer Gottfr. Schlager.

Mit der **Arth-Rigi-Bahn** via **Goldau** wird die **RIGI** am vorteilhaftesten besucht. Elektr. Zahnradbahn. Rauch- und dampffreie Fahrt. Stetiger Szenewechsel. Große Überraschungen. Illustr. Beschreibung mit Rigitkarte gratis und franko von der **Direktion in Goldau** (Schweiz). 331

700 m
ü. d. M.

Donaueschingen

700 m
ü. d. M.

Solbad und Luftkurort. Kohlensäure Bäder. Elektrische Bäder. Inhalationen. Medizinal-Bäder jeder Art. Herrl. Waldungen mit schön gepflegten Spazierwegen. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg. Prachtvolle Parkanlagen. Fürstliche Bibliothek. Gemälde- und Kupferstich-Sammlung. Fürstl. Fürstenb. Brauerei. Angenehmer Kur- u. Niederlassungsort für Private u. Pensionäre. Lohnend. Zielpunkt für Vereinsausflüge.

Auskünfte und Prospekte durch den Verkehrs-Verein.

Kurhaus Schützen | Hotel Lamm | Hotel Adler | Hotel Falken-Post | Bhf.-Hotel | Hotel Raus | Gasthof Sternen | Gasthof Bären | Gasthof z. Zeppelin | Gasth. Auerhahn | Gasth.z. Bad.Hof
J. Burl | Dullenkopf | Seltenreich | Fahner | Schaller | a. Bahnhof | Biedermann | Ganther | Reiser | Klett | Berguer
Gasthof Linde | Gasthof Krone | Gasthaus Hirschen | Bahnhof-Restaurant
Roth | Höfler | Rothweiler Wwe. | Henny

Schwarzwaldbahn.

Offenburg.

Hotel Union. Neu erbaut, komfortabel eingerichtet. Zentralh. Elektr. Licht. 2 Minuten vom Bahnhof. Telefon. W. Pfaff. 303

Wolfach im Kinzigtal. Luftkurort, Kiefernadelbad, gesunde Lage, herrl. Waldspaziergänge. Frohe Geselligkeit. Gelegenh. z. Fisch.

Hotel und Pension zur Krone Besitzer: Rudolf Neef. Gut bürgerliches Haus. — Pension 4—5 1/2 Mark. — Spezial-Haus für Touristen und Reisende. 654

Autofahrten nach allen Richtungen. Mäßige Preise. Autoreparaturen rasch und billig. Autogarage. Benzin. Oel Telefon Nr. 6. **Carl Breithaupt**, Wagenbauer. 492

Hornberg

Schwarzwaldbahn.

Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort, umgeben von herrl., bis ans Städtchen reichenden Tannenwäldern. 60 km prächtige Waldspazierwege. Evangel. und kathol. Kirche. 2 Aerzte. Schwimmbad, Elektr., Lohannis- u. andere Bäder. Gute Hotels, Gasthäuser u. Privatwohnungen. Prospekt mit Wohnungs- und Preisverzeichnis durch den

Kur- und Verkehrsverein.

Hotel u. Pension Bären Veranda, Garten und Bäder. Besitzer: H. Diesel.

Post-Hotel und Pension. Freie Lage. — Auto-Garage. — Vorzügl. Verpflegung. Neuer Besitzer: Ernst Schreiber.

Schloss-Hotel dir. am Walde gelg. 1. Rgs. 120 Betten. Pension. Mäßige Preise. Besitzer: C. Wälde.

Triberg am Glanzpunkte der weltberühmten Schwarzwaldbahn.

Höhenluftkurort I. Ranges. Großart. Gebirgslandsch. Prachtvolle, völlig geschützte Lage inmitten weithin ausgedehnter Tannenwäldern. Deutschlands größte Wasserfälle. Zahlreiche bequeme Spazierwege, herrliche Ausflüge. Mäßige Tageswärme. Angenehme Nachtkühle. Phys.-diät. Therapie. — Schwimm-, Luft- und Sonnenbad. — Tennis. Illustr. Prospekte und Preislisten kostenlos vom

Städtischen Verkehrsbüro und den Hotels. Schwarzwaldhotel, Wehrle (Ochsen), Löwen-National, Engel, Post, Sonne, Triberger Hof, Tanne, Adler.

Triberg

Wald- u. Kurhotel Bellevue

mit 1 ha großem Parkgarten. Moderner Komfort. Pension von 7 Mk. an bei vorzügl. Verpflegung inkl. Zimmer. Im Schwarzwald-Charakter erbaut, mit zahlreichen Veranden u. Terrassen. Teleph. Triberg No. 10.

Schönwald. Villa Waldlust. Auf dem Hochplateau üb. dem Triberger Wasserfall am Stadt-Hochwald, frei u. ruhig geleg. Pens. 5 1/2 bis 7 Mk. Feinbürgerlich. Wagen od. Auto am Bahnhof. Triberg. Teleph. 193. Prosp. u. Preisl. d. d. Bes. Emil Rotzinger.

Geldsuchende

sollten keinen Vorschub zahlen sondern von mir Offerte verlangen (Rückporto). 523 Peter Eyrich, Karlsruhe i. B.

Luftkurort Gresgen

Bahnstation Zell i. W. (Südl. Schwarzwald 720 m ü. d. M. 29)
Gasthof und Pension zum Löwen. Vollst. renoviert, anerkannt gute Verpfleg., auf Wunsch auch Diätisch. Prosp. gratis durch d. Bes. **Karl Brunner.**

Singen a. H.

Restaurant z. Hammer (2 Minuten v. Festspielhaus) gr. Lokal mit elektr. Klavier. Inh. Klem. Graf.

New-York und Canada

fährt man am besten über

Paris ab Havre

mit Schnelldampfern der Cie Gie Transatlantique.

Schiffskarten durch: **C. Kochersperger, Strassburg**, Magazinstr. 6. H. Sepp, Kaiserstraße, Freiburg J. Weber, Friseur, Offenburg.

Süssrahmtafelbutter täglich frisch, versendet in Post- u. Bahnkolli billigst. Lieferant erster Hotels. **Rob. Arnaud** vormals E. Holderried, Sigmaringen, Telefon 37

C. TROEMER'S

Universitäts-Buchhandlung (Ernst Harms) Freiburg i. B. Bertholdstr. 21/23 Telefon 439. Haltestelle der Straßenbahn. **Grosses Bücherlager** aus allen Literaturgebieten. Künstler-Steinzeichnungen. Karten, Globen, Antiquariat. Kataloge und Prospekte unentgeltlich und postfrei.

BADENWEILER

Thermalbad u. Luftkurort im bad. Schwarzwald. Prosp. d. d. Kurverwalt.

St. Blasien im südlichen Schwarzwald

800 Meter über dem Meere

Sommerfrische, Wald-, Winter-, Luft- und Terrainkurort.

Ausgedehnte Tannenhochwälder mit zahllosen vorzügl. gepflegten Fuß- u. Fahrwegen. Ärztlich geleitete Anstalten mit allen Kurmitteln der Neuzeit. Hotels. Pensionen. Privatwohnungen. Regelmäßige Automobilverbindung mit den Bahnstationen Titisee und Waldshut. Auskunft und Prospekte durch die **Kurverwaltung.**

Hotel und Pension Hirschen

Bestrenommiertes Haus, direkt am Walde, mit vorzüglicher Verpflegung bei mäßigen Preisen. Bäder und Douchen. Eigenes Fuhrwerk. Auto und Autogarage. Wintersport. Prospekte gratis. 349 Besitzer: **H. Dossenbach.**

Villa Kehr wieder

Pension in schönster, staubfreier Lage, unmittelbar am Walde. Das ganze Jahr hindurch geöffnet und besonders für längeren Aufenthalt geeignet. — Mäßige Preise. — Prospekte stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung durch die Besitzerin Marie Rittmeister geb. von Holten.

Café Maxim.

Treffpunkt der Fremden. Vorzügl. Getränke, stets frisches Gebäck aus eigener Konditorei. Liköre, ff. Flaschenweine etc. 347 Bes.: K. Schmidt.

Felsenkeller

bürgerliches Hotel und Pension, Bad, Zentralheizung, Liegehalle, Zimmer 1.50, Pension von 4.50 an. Bes.: **Otto Fallner.**

Höhenluftkurort Villingen

Hotel Blume (Post) Bestes Haus am Platze, verbunden m. hochmod. Café und Wein-Restaurant. Sehenswürdigkeit. Bes.: F. Johs. 300

Bahnhofhotel Deutscher Kaiser.

Altbekannt. Haus, direkt an den städt. Anlagen. Prospekte gratis. Bes.: R. Goeth. 302

Café und Wein-Restaurant Stiftskeller.

Bekannt für gute Weine, vorzügl. Küche. A. Rosenfelder. 301

Kurhaus Park-Hotel

(Prospekte gratis). inmitten 50000 qm eigenen Waldpark Gondelteich, **Sol-Sonnen-Flußbäder** direkt am Walde.

Waldhaus Quincke

Einziges Familien-Pension am Platze. Direkt am Walde, ca. 750 m hoch gelegen. Durch Ärzte bestens empf. Sorgf. Küche, mäßige Preise. Prosp. d. Marie Quincke.

Martha Lange, 36 Niederstraße 36

Spezialgeschäft für Schokolade und feinste Bonbons, deutsche und schweizer Fabrikate.



Baden-Baden

Das Kurhaus und die Bäder sind das ganze Jahr geöffnet.

Die Perle des Schwarzwaldes. Angenehmer Wohnort für dauernde Niederlassung.

Auskunft u. Prospekte kostenlos vom Städt. Verkehrsbüro.

Trinkkur, radiumhaltige Kochsalz-Thermen, weltberühmt als Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus und Katarrhe, der Atmungsorgane etc. Rekonvaleszenz. Unübertroffene Badeanstalten. Inhalatorium. Radium-Quell-Emanatorium.

Tennis-Tourier und internat. Pferderennen im August.

Luftschiffstation, Luftfahrten mit Zeppelin-Kreuzern. Prachtvolle Ausflüge, Reitwege, Golf, Jagd, Fischerei, Theater, Konzerte. Deutsche Kunstausstellung.

Nachstehende Mitglieder des Vereins Baden-Badener Hotelbesitzer verabreichen keinerlei Entlohnung an Kutscher oder Dienstleute, und bitten deshalb die geehrten Reisenden, sich in der Wahl ihrer Wohnung nicht beeinflussen zu lassen.

- Hotel Badischer Hof.** Elg. Thermalbadanstalt. Paul Rehwinkel.
- Hotel Bock.** Gut empfohlenes bürgerl. Haus, das ganze Jahr geöffnet. Hch. Baumann.
- Central-Hotel.** In nächster Nähe der Bäder-Inhalation. Ph. Lieblich.
- Hotel Drei Könige.** Vis-à-vis dem städt. Park u. Kurgarten. G. Hoffmann.
- Hotel Engl. Hof.** Am Eingang in die Lichtent. Allee. Gegenüb. d. Kurhaus. W. Böning.
- Hotel Europ. Hof.** An der Promenade. Gegenüb. d. Konvers.-Hause F. Ruppel.

Hotel Holland
Haus I. Ranges,
mit grossem Park nächst Kurhaus und Badeanstalten. A. Rössler.

- Hotel Französ. Hof.** J. R. schönst. Lage, gegenüber d. Trinkh. C. Ulrich.
- Hotel Früh.** In erhöhter Lage (im Walde). Vorzügl. Familienhotel. Gr. Garten. Ad. Früh.
- Goldenes Kreuz.** I. Wein- und Bierrestaurant, Augustaplatz. Gg. Fülgraff.
- Hotel Gunzenbach. Hof.** Lichtenentaler Allee. Felix Elger.
- Hotel zum Hirsch.** Thermalbäder. Das ganze Jahr geöffnet. Josef Peter.
- Grand-Restaurant Krokodil** und Café. C. Oberst.
- Hotel Löwen.** -Friedrichsbad. Zunächst d. Bäder gelegen. Gut bürgerl. Haus. Frz. Müller.
- Löwenbräu.** vorm „Zum Ritter“, Vollständig, renov. Aussch. v. Münch. Löwenbr. F. Voss.
- Hotel Messmer.** Am Konversationshaus. W. Schneider-Messmer.
- Park-Hotel.** Auf mäßiger Anhöhe. Großart. Gartenanlagen. Geöff. März b. Nov. A. Mörch.
- Petersburger Hof.** Altrenom., bürgerl. Haus. Nähe d. Bäd.u. Kuranl. Alois Wäldele.

- Hotel Regina.** Beim Konversationshaus. Gr. Gart. Terrassen-Restaurant. J. Lippert.
- Hotel Salmen.** In nächster Nähe der Großherzogl. Badeanstalten. Th. Beckh.
- Hotel Schirmhof.** 20 Min. v. d. Stadt entt. Großer Park. Autogarage. H. Zabler.
- Hotel Stadt Straßburg.** Bev. Fam.-Hotel u. d. Bädern. F. Höllischer.
- Hotel Stephanie.** Lichtenentaler Allee 1, mitten im Park gelegen. C. Brenner.
- Hotel Terminus.** Gegenüb. d. Bahnh., hübsche freie Lage. Mäß. Preise. E. Bilharz.

Zähringer Hof Hotel und Badhaus
Vornehm behagliches Familienhotel I. Ranges. Eigenes Thermalbadhaus zum Kurbesuch. Großer Park, Zentralheizung etc. — Günstigste Pensionsbedingungen.
Prospekte zur Verfügung. **Otto Koberling.**

Baden-Baden

Restaurant „Alte Post“ b. Hauptpostamt. Spezialität: Ausschank d. **Augustiner Bräu.** München, pik. Frühstück, Diner und Soup. Alex. Sehnacht.

Café Fürstenberg. Vornehm eingerichtetes Café, gemütlicher Aufenthalt. Fürstenberger Allee 50. Frau C. Budwig.

Altglashütte 930 m ü. M. Luftkurort. Gasthaus z. Hirschen. Bes.: Peter Hermann.

Bad Dürrenheim Pension J. Rheimer m. Villa Hohenestade herrl. Lage. Schöne Zimmer. Gute Küche. Mäßige Preise.

Dobel Höhenluftkurort, würt. Schwarzw. (720 m), zwisch. Wildbad u. Baden-Baden. Heilkräftig. Gebirgsklima. Prosp. d. Schultheiß Allinger.

Elzach 364 m ü. M. Sommerfrische. Hervorrag. Stützpl. zahlr. prächt. Fuß- u. Wagentouren. Gasthof u. Pension Hirschen-Post. Bes.: Herm. Merkle. Karl Volk. Jul. Wisser.

Furtwangen 870 m ü. M. Endstation der Bregtalbahn (Donau-eschingen-Furtwangen). Hotel zur Sonne. Besitzer: Berthold Thoma.

Gasthaus z. Hirschen Glottental. Altbek. Haus. Renoviert. Erstklassige Kaiserstühler, Markgräfler und als Spezialität selbstgezogene Glottertäler Weine. Gute Küche (Forellen). — Pension v. 4.50 Mk. an. — Großer Saal u. Nebenzimmer. Klavier. — Eig. Fuhrwerk. Herm. Strecker.

Gaggenau Café Bender. Neu eröffn., mit all. Komf. Vorzügl. Konditorei. Kaffee, Tee, Schokolade, Eis zu jeder Zeit. Touristen u. Vereinen bestens empf.

Gerdelbach Post Bühlertal Hotel-Restaurant, mitten im Hochwald. Illustr. Prospekte. Bes.: Trefzger.

Haslach im Kinzigtal 241 Mtr. ü. d. M. Gesunde Lage. Hotel und Pension z. Raben. Bes.: Hch. Fackler.

Hotel Goldenes Kreuz Besitzer: Herm. Lederle.

Muggenbrunn Gasthaus u. Pension Adler 497 m über dem Meer. Luftkurort, vorzügliche Küche, schöne große Fremdenzimmer. Jos. Hablitzel.

Oberprechtal i. Schw. Luftkurort. 461 m ü. d. M. Bahnstat. Elzach u. Hornb. Erstes u. bestes Haus am Platze, mit anerk. ländl. Aufenth. Bill. Pensionspr. Tel. 1. Prosp. Bes.: Fr. Pfeiler.

Gasthof u. Pension zur Sonne. Hch. Duffner.

Obermünstertal-Spielweg Gasthaus z. Hirschen. 550 m ü. M. Post, Telephon. Fuhrwerk zu jeder Zeit im Hause. Besitzer: Karl Fuchs.

St. Georgen Schwarzwald, 670 m ü. M. Höhenluftkurort. Hotel und Pension Hirsch. Besitzer: Georg Haas.

St. Märgen 889 m ü. M. Bahnstation Himmelreich (Höllentalb.) Hotel u. Pension Goldene Krone. Inhaber: Jos. Schmid. Hotel Hirschen. Gut bürgerl. Haus. Mäß. Preise. Bes.: J. Braun.

Schauinsland Post Oberried. 1286 m ü. M. Rasthaus zur Friedrichshöhe. Frau Hanhart Witwe.

Schonach 887 m über dem Meere. Gasthof u. Pension z. Rebstock Stat. Triberg. Elektr. Licht. Zentralheizung. Bes.: A. Schneider

Sigmaringen (Hohenzoll.) malerisch an der Donau gelegen. Hotel Adler. Telephon 20. Besitzer: Franz Rebholz. Hotel z. Löwen. E. Strässle, lgj. Oberkellner im Hirsch, Bad.-Bad.

Todtnau Gasthaus zum Bären, am Marktpl. Jos. Ebner. Hotel und Pension zum Ochsen. Besitzer: M. Kuhner. Brauerei Volksbräuhaus, G. m. b. H. Vorzügliches Bier im Feldberggebiet überall zu haben.

Todtnauberg 1021 m ü. d. Meer. im Feldberggebiet. Höhenluftkurort und Wintersport-Station. Gasthof u. Pension zum Stern. Bes.: Wwe. Otto Wissler.

Triberg 715 m ü. M. — Klimatischer Höhenkurort I. Ranges. Mittelpunkt der weltberühmten Schwarzwaldbahn. — Deutschlands größte Wasserfälle (163 m hoch). Gasthof zum Adler. Besitzer: Jos. Neef.

Vöhrenbach Höhenluftkurort :: 800 m über dem Meere. Prospekte durch den Verschönerungs-Verein.

Oberkirch im anmutigsten Teile des Renschtales. 195 m ü. d. M., an der Bahnlinie Appenweier-Oppenau gelegen, von rebenumkränzten Höhen, üppigen Wiesen, blühenden Gärten und prächtigen Waldungen malerisch umgeben. Gerne besuchter Luftkurort. — Zahlreiche Ausflugsgelegenheit. — Sitz eines Bezirksamts, Amtsgerichts, Notariats und anderer staatlicher Behörden. — Real-, Gewerbe- und erweiterte Volksschule. — Elektrisches Licht. — Berühmt durch seine Weine und Obst- (Clevner, Klingelberger, Rulländer, Weißherbst). Zur dauernden Niederlassung äußerst geeignet. Auskunft und Prospekte durch das Bürgermeisteramt und den Verkehrs-Verein. 506

Kurhaus Plättig 776 m ü. d. M. — Nördlicher Schwarzwald. In nächster Nähe der Badner Höhe, Gertelbachfälle und Falkenfelsen. **Hôtel — Pension — Restaurant** Automobilverbind. mit Baden-Baden u. Bühl. — Zentralheizung. Elektr. Licht. — Ausf. Prosp. durch den Bes. K. Habich, 277

„Kurhaus Sand“ Station: Baden-B., Bühl B. u. Obertal. Luftkurort des nördl. bad. Schwarzwaldes in ca. 900 m Höhe, über den großartigen Gertelbachfällen, im Tannenhochwald gelegen, mit allen mod. Einrichtungen ausgestattet, befriedigt als **Hotel — Pension — Restaurant** jeden Anspruch. Touristenzentren der Höhenwanderung. Kurarzt. Autovorb. tägl. mit Stat. Baden-Baden. Autovorb. v. Bühl nach Sand. Prosp. postw. Teleph. 12, Bühl i. B. Autogarage. Fr. A. Maier, Eigentümer.

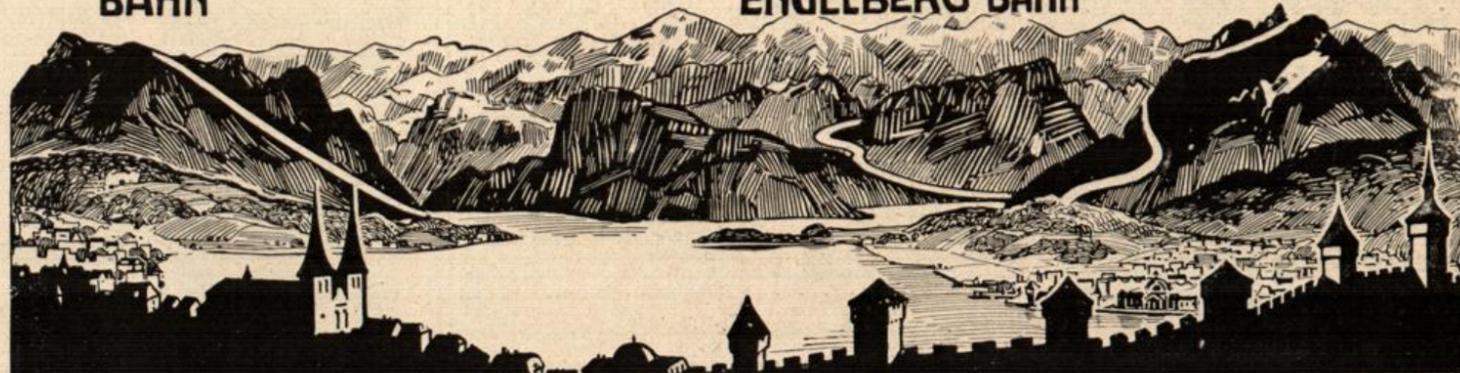
Luft-Kurhaus Hotel Bellevue Eigentümer: Marxzell im Albtal. Gut bürgerl. Haus. In nächst. Nähe d. Bahnh. u. d. Waldung. Pens. v. M. 4.50 an. Elektr. Beleucht. Telef. 3. Bäder u. Fuhrw. i. Haus.

Uehlingen Höhenluftkurort 654 m ü. d. M. im wildromantischen Schluchttales (südlicher Schwarzwald) **Gasthof u. Pension Posthorn.** Prospekte gratis. Besitzer: F. Homburger.

VITZNAU-RIGI
BAHN

STANSSTAD-
ENGELBERG-BAHN

PILATUS-BAHN



LUZERN & VIERWALDSTÄTTERSEE

UNION-RECLAME-BERN

Schweigmatt.

Höhenluftkurort

800 Meter über dem Meer.
Bahnstat. Hausen-Raitbach der Linie Basel-Zell. 50 Minuten zur Bahn. — Post und Telegraph.
Ringsum von Tannenwäldern umgeben, staubfreie Luft, herrliche Rundschau. — Beste Verpflegung.
Bestens empfohlen: Kurhaus Schweigmatt, Hotel u. Pens., sowie die Pensionshäuser: Reinh. Bühler, August Klemm, Ed. Klemm, Karl Klemm, Pens. Alpenblick (Alb. Schmidt), Pens. Waldhaus (Jakob und Aug. Greiner). 430

Der Schweigmatt-Verein.

Kurhaus Schweigmatt

Hotel und Pension

mit Dependancen: Villa Hans und Uehlin-Ruhe. Station des Höhenweg Pforzheim-Basele.
Herrliche Rundschau. Alpenpanorama, wohlgepflegte zahlreiche schattige Spazierwege, prachtvolle Tannen- u. Buchenwäldchen. Eine starke halbe Stunde entfernt der Aussichtsturm auf der Hohen Möhr, der die Alpenansicht der Schweigmatt noch ergänzt und auf die Schwarzwaldberge, Feldberg, Belchen, Blauen usw. eine großartige Aussicht gewährt.
Komfortabel eingerichtete Hotel, direkt am Walde gelegen. 80 meistens große Zimmer, 120 Betten. Großer Speisesaal, Café, Billard- und Damensalon, aussichtsreiche, überdachte Wirtschaftsterrasse. Kinderspielsaal, durch geräumige Wandelbahn vom Hauptgebäude getrennt. Bäder und Douchen. Spiel- und Turnplatz. (Lawn-Tennis). Täglich Arzt im Hause. — Equipagen im Hause. — Post und Telegraph. Saison Mal bis Oktober. — Bis 1. Juli u. im September ermäßigte Pensionspreise. — Beste Verpflegung, feiner Keller. — Prospekte bitte zu verlangen.

Gg. Uehlin, Schweigmatt u. Schopfheim.

Bad Boll im wildromantischen Wutachtal.

Von den Stationen Bonndorf und Reiseltingen je 1 Stunde entfernt. Prachtvolle Lage inmitten herrlicher Tannenwäldchen am Eingang der großartigen Wutachtalschlucht. Ruhigste und ganz staubfreie Lage.

Hotel * Pension * Restaurant

Pension von Mk. 5.— an. Touristenzimmer von Mk. 1.50. Elektr. Beleuchtung. Telefon 10 Bonndorf. Prospekte gratis. Bes.: Paul Bogner.

St. Blasien Erholungsheim Friedrichshaus

u. d. Protekt. I. K. H. der Grossh. Luise. Kuranstalt für Rekonvaleszenten, Nerven- und Herzkranken, Stoffwechselkranke, Magen- und Darmleidende. **Ausschluss von Lungenkranken** Mässige Preise. Prospekte kostenlos. Leit. Arzt: Dr. Happich. Das ganze Jahr geöffnet.

Königsfeld

763 m ü. M. Bahnst. Peterzell-Königsfeld d. Schwarzwaldb.

Hotel der Brüdergemeine. 100 Betten, gut einger. Mäßige Preise. Zentralh. Elektr. Licht. Schöne Tannenwälder mit bequemen Spazierwegen. Als Erholungs-Aufenth. (der hier herrschenden Ruhe wegen) sehr geeignet. Autogarage. Verw.: S. Schwarzwälder.

Pension Sapel, Diätisch ärztlich empfohlen. Elektr. Licht. Zentralheiz. Bäder. Mäßige Preise. Tel. 8.

Säckingen a. Rhein

Bek. d. Scheffels „Trompeter“, in herrl. Lage am Fuße des Eggberges. — Althistor. Städtchen mit interess. Sehenswürdigkeiten, u. a. St. Fridolinmünster, Scheffeldenkmal, Trompeterschloß, Trompetergrabstein, Scheffelhaus, alte gedeckte Holzbrücke etc. Durch seine Lage u. Mineralquelle als Luft- u. Badekurort vorzügl. geeg. — Bergsee (Gondelfahrt), Schöpfungsbachtal, Sohlfels, Eggberg (großart. Alpenpanorama), Haslerhöhle etc. u. d. benachb. Höhen d. Jura. Zusend. d. Führ. v. Säckingen sow. näh. Ausk. erf. durch den Verkehrs- und Verschönerungs-Verein.

Bodensee.

Konstanz.

Badischer Hof. Alkoholf. Gasth. neu einger. Fremdenzim. v. M. 1.50, Mittagstisch v. M. 1.— an. Telefon 592. C. Heinkel!

Kaiser - Automaten - Restaurant. Neu eröffnet. Marktstätte 7. — Telefon 161.

Langenargen

Hotel und Pension „Kayser“. Direkt am See. Ruhige staubfreie Lage. Herrliche Aussicht auf die Alpen. Angenehmer Aufenthalt für Beamte und Kaufleute. Besitzer: C. Haen.

Insel Reichenau, historischer Bodensee

Kurhotel

direkt am Landungsplatz, gegenüber von Schloss Arenenberg. Herrliche Aussicht auf die Schweizer Berge

Winzerverein Insel Reichenau zur Pfalz. Spezialität in Weiß- u. Rotweinen. Preisliste gerne zu Diensten.

Winzer-Verein Meersburg a. B.

e. G. m. u. H. Weinstube. Spezial. Rot- und Weissweine.

740 m ü. M. **Freudenstadt.** Saison: Frequenz 10000 1. Mai bis 1. Okt.

Höhen- und Nervenkurort I. Ranges.

Amtstadt i. Württ. Schwarzwald, Schnellz. Karlsruhe (3¹/₂ St.). Schönste ebene Tannenhochwälder. Vorzügl. Quellwasser, Milch- und Terrainkuren. Bäder. Städtisches Luftbad.

Prächt. Gebirgslandschaft (g. 50 Ausfl.), Alpenblick.

Kurtheater, Lesesaal, Tennis, Jagd, Fischerei, Elektrizit.- u. Gaswerk. 3 Waldcafés. Renomm. Hotels (25), ca. 200 Privat-Logis, Villenkolonie, 7 Aerzte. Evangelische und katholische Kirche. Prospekt: Stadtschultheiß Hartranft.

Höhen- **Todtmoos** Station Wehr, Linie Luftkurort 840 m ü. M. Basel - Schopfheim - Säckingen.

Gasthof zur Sonne. Besitzer: Rudolf Jordan.

Hotel und Kurhaus

I. Ranges m. Wasserheilanstalt Luisenbad u. Dependancen Hotel Adler, Villa Waldeck u. Villa Waldhaus. Luft- u. Sonnenbad am Walde, Park, Tennis, Forellenfischerei, große geschlossene und heizbare Wandelhalle. Autoverkehr von Freiburg über Titisee - St. Blasien u. von Station Wehr (Linie Basel - Schopfheim - Säckingen). 538

Prospekte verlangen. G. Jäkle, neuer Besitzer.

Elsass (Vogesen).

Besuchen Sie in Straßburg das



Hohensteg Automaten-Restaurant gegründet 1903

Drei Aehren.

Hotel Bellevue

Im Walde gel. Herri. Auss. — Elektr. Beleucht. — Bäder. Aller Komf. Vorz. frz. Küche. Tourist. best. empf. W. Schmidt.

Hotel Notre Dame

Altrenom. Haus. Mit vorzügl. französischer Küche. Gemütl. u. bequem. 150 Betten. Aller Komfort. Gr. Parkanlagen. Garage. Tennis. Mäßige Preise. Das ganze Jahr geöffnet. 311 A. Müller, Besitzer.

Eier

von stets frisch einlaufenden Ladungen **Echte Italiener u. Steyrer Eier** empf. billigst **L. Hauelsen, Eierimport, Offenburg.** 429

Chemische Wascherei und Färberei Anton Horber, Freiburg i. Br.

12-14 Gerberau 12-14 274 Auswärtige Aufträge in kürzester Zeit besorgt. Telefon 978.

Meyer's Freiburger Brezeln

z. Bier, Wein u. Käse, 600 Stck. M. 7.50, 300 Stck. M. 4.50 franko. Nachn. Innerhalb Deutschland. Wiederverk. Rabatt. **Freiburger Brezelnfabrik** Friedr. Meyer-Marthe, Freiburg (Br.) F. 21.

Schwarzwald-Sprudel

eisenfreies Produkt aus der Josepchs-Quelle, die seit Jahrhunderten unter der Bezeichnung

Rippoldsauer Sauerwasser

im Schwarzwald getrunken wird.
 Schwarzwald-Sprudel wird wegen seinen hervorragenden Eigenschaften mit Vorliebe getrunken
 Schwarzwald-Sprudel ist ein wohlschmeckendes Tafelgetränk
 Schwarzwald-Sprudel mundet mit Wein, Fruchtsäften, Essenzen gemischt angenehm erfrischend

Als **Mineralwasser** ist
 Schwarzwald-Sprudel gesundheitlich von hohem Wert, befördert, täglich getrunken, die Verdauung, wirkt auf Nieren und Darm ohne störende Nebenwirkung
 Schwarzwald-Sprudel ist zu haben in fast sämtlichen Hotels, Gasthäusern und Restaurationen des Schwarzwaldes

Vertreter in Freiburg i. Br.: **Julius Schaich**, Kaiserstr. 122.

Bad Rippoldsau, A.-G., Rippoldsau (Schwarzwald).



Konservierte Würstchen und Sall-Schinken

sind ganz

hervorragende Delikatessen und werden mit Vorliebe von Hotels, Gast- und Kurhäusern, Restaurants, Kasinos, Kaminen, Touristen und Privaten verlangt.

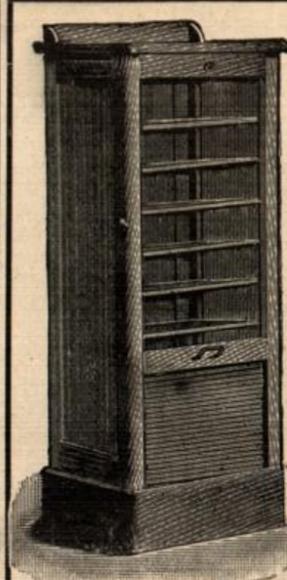
Preise für Würstchen in Dosen mit 10 Stück 20 Stück 120 Stück

0.80 1.55 8.50

pro Dose ab Karlsruhe netto Kassa

Gehr. Hensel, Karlsruhe i. B.

Grossh. Hoff., Erste Karlsruher Wurst- und Fleischkonserven-Fabrik.



Ordnung schafft

in Ihren Contorsachen

mein billiger

eichener

Roll-Jalousieschrank

Preis: 30 Mark.

Ausführung eiche, innen weiß, 100 cm hoch, 44 cm breit, 42 cm tief, mit 8 Auszugfächern.

Büromöbelversand

A. Holzbach

Oker (Harz).

Prof. Dr. Pohler, Dresden-A 26, Bodenbacherstraße 43

versendet bis auf weiteres

kostenlos

gegen Rückporto an

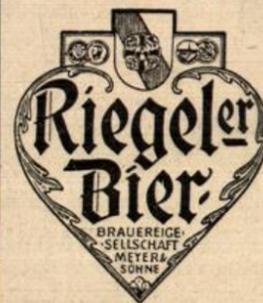
468

Kranke,

welche an Rheumatismus, Gicht, Nerven-, Magen-, Blasen-, Sexual-, Hämorrhoidalleiden, Ischias, Schreibkrampf, Wadenkrampf usw. leiden, sein

wissenschaftl., lehrreiches und hochinteressantes Buch

Hinweis auf diese Zeitschrift erbeten.



Damen

finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist.

Witwe **L. Baer, Nancy** (Frankreich), Rue Pasteur 36.

Färberei Marbe

Chemische Waschanstalt

Mech. Teppichklopfwerk

Freiburg und

Littenweiler

Telephon 1060 und 188

Herm. Siefert

Kassenschrankfabrik

Lahr i. Baden

Pensionats- und Unterrichts-Anzeigen

Privat-Real-Schule Lahr in Baden.
 6 Klassen. Vorbereitung zum Einjährigen. Förderung Zurückgebliebener. Pension bei den Direktoren
Arnold und Brenner.

Pädagogium Karlsru. B. Familienpensionat. Ged. Vorbgt. z. Einjähr.-Ex. etc. Examen 3 mal jährlich. Schmidt u. Wiehl, 22 Jhr. Lehrer (15 Vorseher) a. Inst. Fecht.

Straßburger höh. Bildungsanstalt ehemalige Volkshochsch. Inst. Bartholdy, Regenbogengasse 10. Vorbereitung zur Einjährig-Freiwilligen-, Fährich- u. Abiturienten-Prüfung in der Hälfte der sonst üblichen Zeit. — 21 i. d. J. best. Sommersem.-Beg. 1. April. Eintritt jederzeit. Pension im Hause und auswärts. Prospekte durch den Direktor Ruff.

Gegr. 1901. **Kunstschule** Gegr. 1901. Studien-Ateliers für Malerei und Plastik. Vorzügl. Lehrkräfte. Tages- u. Abendkurse. Ausbild. f. Anfänger bis zur Reife. Eintr. jederz. Man verl. Prosp. v. d. Geschäftsst. Berlin-Charlottenburg, Kantstraße No. 159, Lewin-Funke.

Waldkirch i. Br. (Schwarzwald). Einzige Privat-Realschule

(Pensionat) in Baden u. Elsaß-Lothringen mit der Berechtigung, selbst Zeugnisse über wissenschaftliche Befähigung ihrer Schüler zum einjährig-freiw. Dienst auszustellen. 262

Direktor **Dr. Plähn.**

Knabenpädagogium

Dr. Hirtler

FREIBURG I. BR.

Friedrichstr. 12 Telephon 1605

Sexta — Obersekunda.

Nachhilfestunden

für schwächere Schüler öffentlicher Lehranstalten. 270

Sprachkurse f. Ausländer.

Rudolf Schillinger

Freiburg i. B., Grünwälderstraße 14.

Ochsen-Metzgerei und Wursterei

Eigene Kühlanlagen. — Telefon 149. — Versand nach ausw. Lieferant von ersten Hotels, Restaurants und Privathäusern, in nur erster Qualität einschläglicher Fleisch- und Wurstwaren, Speck, Schäufele, Schinken usw. 276

Moninger-Bier

als vorzüglich anerkannt, wird bestens empfohlen.

Brauerei MONINGER Karlsruhe.



Hoflieferant, FREIBURG I. BR.

Versandhaus

für Delikatessen, Fische,

Wild, Geflügel, Konserven.

Größtes, besteingerichtetes Geschäft der Branche in Süddeutschland.

Eigene Eisfabrik.

Große Kühlhalle mit Maschinen-Betrieb. 44

Telefon 190, 122, 938.

Verantwortl. Schriftleiter: C. A. Riedinger. — Verlag: Badischer Verlag G. m. b. H. Freiburg i. Br. — „Badner Land“ erscheint jeden Freitag. — Druck: H. M. Poppen & Sohn, Freiburg i. Br.

Photo-graphische Apparate

für Liebhaber-Arbeiten u. gewerbliche Zwecke

Reichste Auswahl. — Alles Zubehör.

Alb. Glock & Cie., Karlsruhe

Gegründet 1861 Kaiserstraße 89 Telephon No. 5

Herstellung photogr. Arbeiten. Dunkelkammern zur Verfügung.

Freiburg

Weinrestaurant Martinstor

schönstes am Platz * Künstlerkonzert von 12 1/2-2 und 8-12 Uhr

Elegantes Bierrestaurant

Dattler, Schlossberg - Restaurant,

10 Minuten von der Stadt — Telefon 866 — Schönst gelegenes Lokal mit großer, ca. 40 m langer, wind- u. wettergeschützter Glasveranda. Best gepflegte Keller und Küche. 391

Hotel und Pension Prinz Heinrich

Neu eingerichtet. Günterstalstr. 41. Telefon No. 74. In nächster Nähe des Waldes.

Zimmer mit Frühstück Mk. 2.50, volle Pension von Mk. 4.— an.

Besitzer: August Schoepperle.

Neu er- **Vegetarisches Gasthaus „ETHOS“**

Öffnet: Vornehme Einrichtung. 1 Minute vom Haupt-Bahnhof.

Friedrichstr. 26, gegenüb. dem Pfauenbad, Ecke Colombistr.

Pension Bellevue Günterstalstraße 59. Erstklass. Familienhaus mit eigenem Park.

Priv.-Hospiz u. Pens. Kircher Poststr. 5. Komfort. einger. dir. a. h. Colombi-Park gel.

Villa Peter Hebsackstr. 5. Erh. son. Lage, freier Blick auf Stadt u. Geb., mäß. Preise.

PENSION COLOMBI Rosastr. No. 19

Ruhige Lage. Direkt am herrl. Colombi-Park auch für nicht Pensionäre und Passanten.

— Vorzügliche Küche unter persönlicher Leitung. —

Pension Loeffel Zähringerstr. 70

1 Treppe. Gut bürgerlich. Mittag- und Abendtisch für Passanten und Abonnementen. Preise nach Uebereinkunft. (Bad im Hause).

Die modernsten und elegantesten

Taxameter u. Tourenwagen

bekommen Sie zu mäßigen Preisen durch

Telefon No. 25, Café Schanz.

Privatentbindungs-Anstalt

Freiburg i. Br., Wilhelmstrasse 10.

Arztliche Leitung Prof. Dr. Hegar.